

... denn ihr werdet lachen

Zusammenfassung der Predigt zum 06. Sonntag JK – Lesejahr C
von Pfr. Walter Mückstein

Die Predigt zum 6. Sonntag im Jahreskreis (Lesejahr C) beschäftigt sich mit dem scheinbar widersprüchlichen Satz aus dem Evangelium (Lk 6,17;20-26): „*Weh euch, die ihr jetzt lacht, denn ihr werdet klagen und weinen!*“ Gerade in der Zeit vor Fastnacht wirkt diese Aussage auf den ersten Blick unpassend – fast wie eine Mahnung gegen jede Form der Fröhlichkeit. Doch die Predigt zeigt, worum es Jesus in dieser Aussage wirklich geht: nicht um das Lachen an sich, sondern um ein spöttisches Lachen, das andere herabsetzt.

In der Bibel kommt das Wort „Lachen“ selten vor – meist in einem negativen Zusammenhang, etwa als Spott. Ganz anders steht es um Begriffe wie „Freude“ und „fröhlich“, die deutlich häufiger verwendet werden. Besonders im Alten Testament wird das Volk dazu aufgefordert, aus Dankbarkeit fröhlich zu feiern. Auch Jesus selbst war kein Spaßverderber, sondern wurde als jemand wahrgenommen, der – auch mit Sündern – gern isst, trinkt und das Leben feiert.

Die zentrale Botschaft der Predigt ist: Fröhlichkeit, Lachen und Feiern sind nicht falsch oder sündhaft – im Gegenteil, sie haben eine tiefe biblische Wurzel. Die Kritik Jesu gilt jenen, die sich über andere erheben und auf sie herabschauen. Solche Menschen werden am Ende traurig erkennen, dass Gottes Reich andere Maßstäbe hat: Dort zählen die Armen, die Ausgeschlossenen und die Demütigen.

Auch die Fastnacht passt in diese Perspektive: Sie war ursprünglich ein Ausdruck des Widerstands gegen Unterdrückung – ein humorvoller Protest. In Mainz etwa war sie eine Reaktion auf die französische Besatzung und diente dazu, Missstände satirisch anzuprangern. Der Glaube konnte dabei sogar Kraft und Rückhalt geben.

Fazit: Lachen ist nicht nur erlaubt, sondern wichtig – solange es nicht auf Kosten anderer geht. Es kann befreien und trösten. Darum ist ein fröhliches „Helau“ auch ganz im Sinne des Evangeliums.

© Walter Mückstein